

Braunschweig; der größte Theil des Staates von Hessen-Kassel; die hannövrerischen Provinzen Göttingen, Grubenhagen und Osnabrück; von den preussischen Abtretungen die Altmark und Magdeburg auf dem linken Elbufer, Hildesheim, Paderborn, Minden, Ravensberg, Halberstadt, das Eichsfeld, das preussische Mansfeld, Hohenstein, Quedlinburg, Mühlhausen, Nordhausen, die Oberhoheit über die Grafschaften Stolberg-Bernigerode und Kauniß-Rittberg; und das von Sachsen — für den von Preußen übernommenen Kottbuser Kreis, an Westphalen abgetretene — Mansfeld, Barby, Gommern und Treffurt. — Mit dem Großherzogthume Berg wurden von den vormaligen preussischen Ländern das Fürstenthum Münster, die Grafschaften Mark, Tecklenburg und Lingen, und die Abteien Essen, Elten und Berden, so wie mit dem Königreiche Holland das preussische Fürstenthum Ostfriesland und die russische Herrschaft Zever verbunden.

## 149.

## F o r t s e t z u n g.

Obgleich seit dem Tilsiter Frieden bis zur Erneuerung des Krieges zwischen Frankreich und Oestreich im Frühjahr 1809 beinahe zwei Jahre verflossen, in welchem die innere Gestaltung des Rheinbundes näher bestimmt und der Bundestag hätte eröffnet werden können; so geschah doch in allen diesen Hinsichten nichts von dem Protector des Bundes, der zunächst nur die militärische Kraft des Bundes beschäftigte. Während die Truppen mehrerer Bundesfürsten in Spanien kämpften, nahmen besonders die Bayern, Sachsen und Würtemberger Antheil an dem blutigen Kriege gegen Oestreich im Jahre 1809 (S. 143). Neue Veränderungen in dem geographischen Umfange der wichtigsten Staaten des Rheinbundes waren die Folgen des Wiener Friedens. Bayern erhielt einige Theile von Oestreich, und die Fürstenthümer Bayreuth und Regensburg, mußte aber Südtirol an das Königreich Italien, und andere schwäbische